**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 15=35 (1869)

Heft: 8

Rubrik: Ausland

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Theil roben ober wenigstens halbbreffirten Pferben, mas nicht nur | bie Ertheilung eines gleichmäßigen Reit-Unterrichts zur Unmoglichkeit macht, fonbern auch bie Folge hat, bag Offiziere ober Afpiranten ber ihnen untergeordneten Mannichaft, fowie ber Instruttion überhaupt, nicht die wunschenswerthe Aufmertsamfeit ichenten fonnen, inbem fie felbft mit bem unbreffirten Bferbe fich ju viel beichäftigen muffen.

Bei unserer Miliz-Ravallerie, wo ber Offizier zu ben verschiebenen Dienften meiftens nur mit einem einzigen Pferb einrudt, wird es zwar fdwer halten, ben ermahnten Uebelftand ganglich ju befeitigen. Das Departement glaubt jeboch, bag eine Ginlabung an bie Betreffenden bagu beitragen mußte, benfelben nach und nach verschwinden zu machen, und erfucht Gie baber, Ihre Ravallerie-Offiziere und Afpiranten II. Rlaffe einzulaben, im Intereffe ihrer verfonlichen Bervolltommnung in ber Reitfunft und ber ju ertheilenden Instruktion nur mit breffirten Bferben in Dienft gu treten.

Bir ichließen mit ber Bemertung, bag biefe Ginlabung auf ben Spezial-Rurs fur Ravallerie-Offiziere in Thun, wo jeber Theil: nehmer Gelegenheit erhalt, ein Remonte-Pferd abzurichten, feinen Bezug hat.

### (Bom 13. Febr. 1869.)

3n Ausführung bes Bunbeebefchluffes vom 21. Dezember 1867 hat bas unterzeichnete Departement im abgelaufenen Jahr Berfuche gur Berforgung ber Ravallerie-Munition angeordnet, beren Ergebniffe nicht befriedigten, bemnach in ben biegiahrigen Refrutenschulen fortgefest werben und zwar mit fleinen am Gabeltuppel zu tragenben Patrontafchen.

Da nun bie lettfahrigen Retruten feine Batrontafchen haben, für ben biegjährigen Bieberholungebienft jeboch folche befigen follten, und die Rantone nach Abschluß ber Berfuche bie gur Un-Schaffung ber neuen Mobelle erforberliche Beit taum finben werben, fo ersucht Gie bas Departement:

- 1) Die por 1868 eingetheilten Buiben und Dragoner mit ber bieherigen Patrontafche in bie Bieberholunge-Rurfe gu beorbern.
- 2) Die Refruten von 1868 foweit moglich mit Batrontafden aus altern Bestanben fur bie Wieberholunge-Rurfe gu verfeben .
- 3) Die biegiahrigen Retruten ohne Batrontafden in bie Schulen gu fenben.
- 4) Bor ber Sand bie in Ihrem Beughaufe befindlichen übergahligen Batrontafden nicht zu veräußern, um fur alle Eventualitaten über biefelben verfügen gu fonnen.

Ausland. Frankreich. (Beränberungen in ber taktischen Ausbilbung ber Infanterie.) Die Ginführung neuer Feuerwaffen in ber frangösischen Armee hat nothwendiger Beise wesentliche Mobifi: fationen in ber elementaren Ausbilbung bes Solbaten in ber Tattit wie in ben Rriegsoperationen überhaupt gur Folge gehabt. Bas bas elementare Erergiren anbelangt, fo hat fich barin Nachfolgenbes geanbert:

- 1) Dan tragt jest bie Baffe im rechten Arm (anstatt wie früher in ber linken Sand), mas weniger ermubet und größere Rafcheit im Bollführen ber meiften Bewegungen, namentlich beim Laben, gestattet. Die Baffe entladet fich gewiffermaßen von felbft in ben Sanben bes Solbaten, ber fofort wieber gum Laben fertig ift. hierzu tommt nun bie große Schnelligfeit bee Labens bei ben Sinterlabungewaffen.
- 2) Eine totale Beranberung im Feuern felbft. Der Solbat hat angefichte bee Feindes bie Reigung, haufig gu ichiegen und viel Munition zu verbrauchen. Wenn man bet einer rafch gu labenden Baffe fich in ber Sige bis Gefechts hinreißen lagt, Batronen ohne jeglichen Rugen zu verfnallen, wird man balb mit bem bisponibeln Borrath fertig, und jeber Militar weiß, mit welchen Schwierigkeiten bie Erneuerung ber Munition auf bem Schlachtfelbe vertnüpft ift. Das ift eine fo heitele Operation, baß man biefelbe ftets fo felten als möglich vornimmt. In Folge

biefer Betrachtungen ift ce nothwendig, bie Mannschaft baran gu gewöhnen, bag fie ihr Feuer nur nach bestimmten Regeln und Borfdriften abgebe. Das hindert allerdings nicht, baf in einem gegebenen Augenblid ein formlicher Augelregen auf ben Gegner geschleubert werbe, boch muß bieg Mittel ftete nur mit Klugheit und Mäßigung angewentet werben.

3) Beständige lebung im Schiegen, um bem Solbaten ben Berth feiner Baffe tennen gu lehren, um ihm Bertrauen in biefelbe einzuffogen und ihn zu gewöhnen, bag er ohne bestimmtes Biel niemals ichieße, mit einem Bort, um alle Borbebingungen für ein wirtfames Feuergefecht zu erfüllen.

Daher nimmt neuestens bie Ausbildung bes Solbaten folgenben Bang : Bimmerunterricht über bas Berlegen und Busammenfeben ber Baffe, über beren Konfervirung, Führung und bas La: ben berfelben. Wenn ber Solbat mit bem Bewehr vertraut ift, lernt er bie verschiedenen Arten bes Feuerns in aufrechter, fnicenber und liegender Stellung (bie lettere fur ben Tirailleurdienft). Es wird zuerft Schnellfeuer in aufrechter Stellung, bann fnicent, hierauf Beletonfeuer in ben beiben genannten Stellungen einge: übt. Das Schnellfeuer (feux à volonté) erfest bas frühere Glieberfeuer; bie Mannschaften, obwohl in Reihe und Glieb, find dabet fich felbst überlaffen und schießen, als ob fie in zerftreuter Ordnung ftanben. Das Schnellfeuer foll bagu bienen bie Front einer Abtheilung ju beden, wenn man bieß fur nothig hält.

Das Beletonfeuer erfolgt ftets auf bas Rommanto ber Offigiere und foll ben oben besprochenen zu raschen Berbrauch ber Munition verbuten.

Gleichzeitig mit Erlernung bes mechanischen Feuerns wird ber Unterricht im Schießen nach ber Scheibe betrieben, bamit bie Leute fur fpatere Falle gielen und gehörig treffen fonnen. Man fchieft auf Diftangen von 400, 600, 800 und 1000 Meter; Offiziere, Unteroffiziere und Solbaten werben barin eingeschult.

Bas bie Mobififationen in ber Taftit anbelanat fo ift es begreiflich, bag biefelben gunachft barauf hingielen, bie Truppen ben morberifchen Feuerwirtungen zu entziehen, bie Bermirrung in bie Reihen bringen. Aus biefem Grunde find bie Operationen mit fleinern Maffen eine Nothwendigkeit geworden; das Zirailleur-Gefecht nimmt nun eine bobe Wichtigkeit an. Aus ber Rothwendigfeit, bem Feinde nur wenig Bielpuntte ju bieten und mit fleineren Abtheilungen zu operiren, wobei aber ber innere Bufammenhang nicht verloren geben barf, entspringt auch bas Bedurfniß einer vermehrten Initiative von Seite aller Grade. Jeber muß in ber Abtheilung, ber er angehört, bas Geinige thun im Gefecht ober beim Sammeln ber Abtheilungen, biefer im Rriege fo michtigen Bewegung. Die Solbaten felbft find im Schützengefecht häufig ihrer eigenen Initiative überlaffen unb muffen einerseits bie vorhandenen Terrainvortheile gu ihrer Dedung zu benuten verfteben, anbererfeite muffen fie aber auf bie Berbindung mit ihrer Schutenfette achten und turfen bie Rommanboworte ihrer Offiziere ober bie Bornfignale nicht überhoren. Dieß führt dahin, die Nothwendigfeit großer Beweglichs feit ber verschiedenen Abtheilungen und ber vollfommenen Ausbilbung ber einzelnen Golbaten gu erfennen.

Sinfichtlich ber Beweglichkeit ber Bataillone fowie ber fteten Berbindung ber Schütenketten mit ben Bataillonen, ferner im hinblid auf bie Bervielfältigung bes Frontfeuers, auf ben moglichen Fall, bas Feuer nach einem Punkte zu kongentriren, sind probeweise Manover bereits versucht worben. Dieselben haben allerbinge noch nicht zur Feststellung eines befinitiven Reglemente geführt. aber bie wefentlichen Bringipien hierfur find bereits erprobt und burften cheftens ju einem neuen Reglement ausgear: beitet werben, welches bie theoretische Erlernung ber taftischen Bewegungen erleichtert und biefe letteren felbit in ber Ausfuhrung wefentlich vereinfacht. (A. M.-3.)

Floreng. (Die Rivista militare italiana unter offizieller Rebaktion.) Um bas Stubium ber militarifchen Wiffenschaften immer mehr zu heben und befonders um jene geiftigen Arbeiten ber Offiziere, welche eine weitere Berbreitung verbienen, ber Armee zugänglicher zu machen, hat ber Rriegeminifter beschloffen, vom 1. Januar 1869 an bie fernere Berausgabe ber "Rivista militare italianass in die eigene Regie des Kriegeministeriums ju übernehmen. Die Redaktion diefer Monats-Zeitschrift wird dem General-Lieutenant Mezzacapo übertragen und soll dieselbe allen Offizieren offen stehen, welche die Frucht ihrer Studien über militärische Angelegenheiten zu veröffentlichen wünschen. Der Redaktion bleibt es überlassen, die ihr eingesendeten Arbeiten anzusnehmen oder zuruczuweisen, jedoch wird als unerläßliche Besbingung strengste Objektivität und Vermeidung jeder personlichen Polemik verlangt. Die Truppentörper und Anstalten werden zur Abnahme einer bestimmten Anzahl Eremplare, z. B. jedes Inssanterie-Regiment 3, jedes Bersaglieri-Regiment 10 Stud verspflichtet.

England. (Berfuch mit Balmers Shrapuels.) Gine ber wich tigften Erfindungen, bie in ber mobernen Rriegstunft viel Epoche machen burfte, ift hier neuerbings von Dr. F. Balmer gemacht worben. Es ift bies eine eigene Gattung von Shrapnels, bie bei ber Explosion bie gur Fullung verwendeten Rorper nicht nur nach horizontaler Richtung ftreuen, fonbern fie auch mit gleicher Bebemeng nach abwarts und in lateraler Richtung nach beiben Seiten hin werfen. Es wird baburch bie noch junge Erfindung Mencrieff's, von ber noch ju Enbe bes vergangenen Jahres viel gefprocen murbe, icon wieber zwedlos gemacht und verbrangt. Am letten Donnerstag follte bas Gefchof Palmer's auf ten großarti= gen Artillerie:Schiefplagen in Shoeburnneß gepruft werben, wo auch zugleich bie intereffanten Berfuche mit Rolan's Diftangenmeffer ftattfanten. Ge gingen beghalb viele militarifche Celebris taten. Offiziere und Gentlemen hinunter, um fich von ber fabels haften Wirtung bes Gefchoffes ju überzeugen. Bum 3med ber Berfuche murbe eine gang eigenthumliche Scheibe , wenn man es überhaupt fo nennen barf, erbaut; es war vielmehr ein großartiger Raften von Bolgplanten, beffen Banbe eine toloffale Ausbehnung hatten, und an ben, ber Ginwirfung ber Projettile gugetehrten Seiten minbeftens 20 Rug boch waren. Mitten amis fchen ben Blanten war ber Erbboben mit Leinwand bebedt, um bie Menge ber nach abwarts getriebenen Fullungstörper feben gu tonnen. Gbenfalls etwa 20 Rug por ber Frontseite biefes Berfclages ftant eine leichte bolgerne Scheibe, bie mit Seilen an zwei ftarte Pfoften befestigt war. Die gefpannten Erwartungen ber gahlreichen Bufchauer murben jeboch fur biesmal getäuscht. Die Bunber ber 64pfunbigen Shrapnels waren nicht richtig tempirt gemefen, bie Befchoffe ichlugen baher burch bie Scheibe und erplobirten erft weit weg über ber Gee mit einem mahren Bollenlarm von Donner und Begifch. Die Fullung wurde nach allen Richtungen bin weit weg umbergestreut, boch tonnte man über ben Karbinalpunkt in ber Bichtigkeit ber Erfindung, bem Feuer nach abwarte, nicht urtheilen, weghalb, nachbem brei Befchoffe auf biefe Art zwedlos geworfen wurden, die weiteren Berfuche unterblieben, bie man gute und richtige (tempirte) Brandrohren gur Sand haben murbe. Gin Berfuch, ber mit Balmer's Befchoffen wenige Tage zuvor am Bord bee Ranonenbootes "Greellent" gemacht wurde, gab vortreffliche Refultate. (Deftr. Wehrzig.)

Rufland. (Bewaffnung bee Beeres.) Die Bewaffnung mit bem Rarleiden Bewehr geht raid von Statten. Faft alle Truppentheile, welche die biesjährigen Uebungslager bezogen, waren gang ober jum Theil bamit verfeben, und ber Beitpuntt ift nicht fern, wo bie gesammte ruff. Infanterie in Guropa ben neuen Sinterlaber führen wirb. Die affat. Truppentheile werben mit bem Terry-Normannichen hinterlabungegewehr mit Rapfelzundung bewaffnet. Bon bem neuen ameritanifchen Gewehr, bem Berbanichen, bas, wie es hieß, theilweife gur Ginfuhrung tommen follte, verlautet por ber Sand noch nichts. Bei ber Artillerie ift bie Bewaff. nung mit hinterladungegeschuten noch nicht gang burchgeführt und es find augenblidlich bei ber Felbartillerie 5 Befchubarten im Gebrauch , namlich Spfundige hinterlaber von Stahl und von Bronge, Apfundige hinterlaber von Stahl und von Bronge, und Apfundige Borberlaber von Bronge; lettere werben balb perschwunden fein, bahingegen werben bie hinterlaber von Bronze fich gewiß noch lange neben benen von Stahl halten.

- (Tattifche Ausbilbung.) In ber ruff. Armee hat im letten Sommer eine ungemeine Ruhrigteit geberricht. An allen Enben bes ungeheuren Reiche, von Riga bis Tichernigoff und von

Mostau bis Bilna und Barichau maren bie Truppentheile ber betr. Militarbiftrifte in Uebungelagern versammelt und wurben bort in ter vorzüglichsten Beife beschäftigt. Für die Infanterie galt es, bas neue, ber Entwidelung ber Tattit Rechnung tragende Reglement einzuüben, mas übrigens burch bie lobenswerthe Ginfachheit beffelben fehr erleichtert warb. Ferner warb auf bas Bielfchießen mit bem Bunbnabelgewehr ein großes Bewicht gelegt, und bie Resultate werben überall als zufriedenstellend angegeben. Die Cavallerie hatte gleichfalls einige neue Ererzirvorschriften einzuüben und bie Dragoner erhielten Anweisung im Infanterievienft. Die Artillerie endlich ftellte fehr eingehende Schich= übungen an und machte fich mit bem auch fur fie erlaffenen neuen Reglement befannt. Diejenigen Batterien, welche noch feine Binterlader führten, befamen folche von ben anberen Batterien berfelben Brigabe, welche ichon bamit ausgeruftet waren, auf einige Beit überwiefen.

Außer biefen tattifchen, ben betreffenben Baffengattungen eigenthumlichen Uebungen warb noch manche andere vorgenommen, wobei man junachst bie Entwidelung ber Rorperfrafte und bes Selbstbewußtscins ber Leute im Auge hatte. Dahin gehort namentlich bas Turnen und Fechten, was mit großem Gifer betrieben wurde. Es wurden ferner bie Cavalleriften und Artilles riften im Infanteriedienft, die Infanteriften aber theilmeife in ber Bedienung von Geschüten und in leichten fortificatorifden Urbeiten unterwiesen. Beim Erergiren warb von allen Baffengattungen ein großes Bewicht auf bie richtige Benutung bes Terrains gelegt, und vielfach manoverirten bie verschiebenen Baffen im Berein mit einander, besonders häufig aber bie Infanterie und Artillerie. Gegen bas Enbe ber Lagerzeit murben größere Mannover abgehalten, jum Theil in zwei Bartien gegen einander. Früher hielt man berartige llebungen nicht fur zwedbienlich, mahrend man fich jest ber entgegengefesten Anschauung juneigt. Bon ben Offizieren wurde in den Uebungelagern außerorbentlich viel verlangt. Außer ihrem an fich ichon nicht geringen. Dienft mit ber Truppe mußten fie fich im Scheibenschießen, im Croquiren, in ber Felofortification u. f. w. üben. An einigen Orten wurden ihnen fogar theoretifche Bortrage, meiftene friege. geschichtlichen Inhalts (Rrieg von 1866), gehalten und tattische Aufgaben gur Lofung gestellt. Die innere Tuchtigfeit bee ruffi: fchen heeres hat im verfloffenen Jahre einen machtigen Schritt vorwärts gethan. (Milit. Blatter.)

## für alle denkenden Militars.

Im Berlage von Fr. Schulthef in Burich ift erfchienen und in allen Buchhanblungen vorrathig:

# **28**. Nüstow.

## Allgemeine Caktik.

Mit erlauternben Beispielen, Zeichnungen und Planen. 2te bis auf die neueste Zeit fortgeführte und ftart vermehrte Auflage.

8°. broch. Breis Fr. 11. 20 Cts.

In ber Schweighauferifchen Berlagsbuchhandlung in Bafel ift erschienen und burch jede Buchhandlung zu beziehen:

# Untersuchungen Organisation der Heere

23. Rüstow, Oberst-Brigabier. Reue Ausgabe. 8°. geb. Fr. 12.

Dieses vortreffliche Wert bes berühmten Militärschriftstellers erhalt gerade in diesen Tagen ber Militär-Reorganisationen eine erhöhte Bebeutung, indem es den herren Offizieren ein schäpbares Material zur Beurtheilung des Entwurss einer neuen Militär-Organisation bietet.